

Veranstaltungs-Highlights im März

Ab 3. März ist die Besenwirtschaft bei Familie Zolg in Gailingen geöffnet
Öffnungszeiten sind jeweils Mittwochs bis Samstags ab 18 Uhr sowie Sonn- und Feiertags ab 16 Uhr. Auf Anfrage bietet Armin Zolg entschleunigte und informative Rundfahrten durch seine Weinberge an.

Kontakt und nähere Infos: Winkelhof Familie Zolg, 78262 Gailingen am Hochrhein, Tel: 07734-6598, www.zolg.de

11. März von 13-16 Uhr Naturwerkstatt auf dem Ferienhof Schwehr

Weiden und andere Naturmaterialien lassen sich wunderbar zu allerlei dekorativen Gegenständen verarbeiten. Inge Schwehr gibt ihre Erfahrung mit Begeisterung weiter. Bitte anmelden, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Kosten: 30 € zuzügl. Material

Anmeldung & nähere Infos: Inge Schwehr, Schwedenstraße 2, 88682 Salem-Beuren, Tel. +49(0) 7554 9416, www.ferienhof-schwehr.de; weiterer Termin am 27. März 9-16 Uhr



22. März 10-17 Uhr Tag der offenen Tür im Museum Lindwurm Stein a.Rh.

Auf 1500 m² präsentiert das Museum Lindwurm bürgerliches Wohnen und landwirtschaftliches Arbeiten im 19. Jahrhundert.

Kinder können im Spielzimmer mit historischen Spielsachen spielen, schwere Leinenhemden oder noble Kleider aus dem 19. Jahrhundert anziehen und auf Strohsäcken Probe liegen. Und am heutigen Tag um 10 Uhr kehren die Hühner wieder ins Museum zurück. Die Appenzeller Spitzhaubenhühner machen den Museumsbesuch zusätzlich zu einem einzigartigen Erlebnis.

Anschrift: Museum Lindwurm, Understadt 18, CH-8260 Stein am Rhein, www.museum-lindwurm.ch

Mehr Veranstaltungen und News auf unserer
Homepage: www.bodenseebauer.de

Bodensee
Bauer

Kunden-News
im März '20



Zum März

Im altrömischen Kalender war der März der erste Monat des Jahres. Benannt ist er nach Mars, dem Kriegsgott, und das hat wohl zwei Gründe: Zum einen war das Ende des Winters ein guter Zeitpunkt, wieder in die Schlacht zu ziehen. Zum anderen wird der Frühlingsbeginn in vielen Traditionen als etwas Kriegerisches gesehen: Die länger werdenden Tage, die wärmeren Temperaturen, das neu sprießende Grün kämpfen gegen die Kälte und Dunkelheit des Winters (und gewinnen natürlich jedes Jahr).

Der 17. März ist der Gedenktag der heiligen Gertrud. Sie gilt als Frühjahrsbotin und Patronin der Gärtner und Gartenfrüchte sowie der Alten, Kranken und der Reisenden. Traditionell beginnt heute die Arbeit im Garten, beispielsweise mit dem Ausbringen von Mist, während früher in den Spinnstuben die Sommerpause begann.

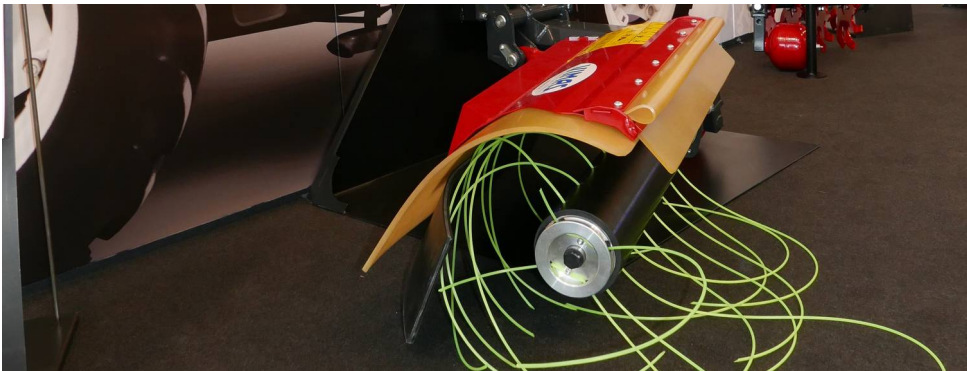
Ein kleiner Tipp für (aber?)gläubische Gärtner: Ein Gertraudenzettel im Mauseloch soll die lästigen Wühlmäuse aus dem Garten vertreiben.

Fachsimpeln für Obstbauern

Mitte Februar fand in Friedrichshafen die „Fruchtwelt Bodensee“ statt – eine wichtige Fachmesse, auf der sich Obstbauern aus der ganzen Bodenseeregion und darüber hinaus über die neusten Entwicklungen in der Branche informieren können.

Ein wichtiges Thema für jeden, der vom Obstbau lebt: Arbeitskräfte sind teuer, und gute Mitarbeiter sind zudem schwer zu finden. Beständig werden technische Hilfsmittel entwickelt und weiterentwickelt, damit Arbeiten so effektiv wie möglich erledigt werden können. Was es diesbezüglich auf einer Fachmesse so alles zu sehen gibt, da kann man als Laie nur noch mit den Ohren schlackern:

Was bis heute noch viele Obstbauern kunstvoll per Hand machen, geht inzwischen auch maschinell: Ein Gerät mit vertikalen Reihen aus Sägeblättern schneidet die Bäume maschinell zurück. Nur alle paar Jahre wird dann noch per Hand nachgeschnitten. Ein „Staubsauger verkehrt herum“ gibt pulsierende Luftstöße an die Apfelbäume ab und entfernt dadurch einen Teil ihrer Blätter. Der Entlauber kommt z.B. wenige Wochen vor der Apfelernte zum Einsatz – so bekommen die Früchte noch eine Extra-Portion Sonne, und das Ernten geht deutlich schneller, weil man die Äpfel nicht lange zwischen den Blättern suchen muss. Ein so genanntes Fadengerät dient dazu, die Baumreihen grasfrei zu halten. Warum macht man das eigentlich? Die schwarzen Streifen um die Apfelbäume, in denen die nackte Erde hervorschaut, sehen doch eigentlich nicht schön aus, oder? Zum einen müssten die Bäume natürlich Wasser und Nährstoffe mit dem Gras teilen, das dort wächst. Und zum anderen: Hohes Gras ist ein ideales Versteck für Wühlmäuse, und die wiederum knuspern gerne an den Apfelbaumwurzeln.



Rezept: Salat mit Frühlingskräutern

In Hofläden und auf Wochenmärkten findet im März ein Übergang statt – die letzten Wintersalate wie Feldsalat und Chicoree werden von den ersten Blattsalaten aus dem Gewächshaus abgelöst.

Jede bunte Salatschüssel kann im Frühjahr wunderbar durch frische Wildkräuter ergänzt werden.

Viele Kräuter zeigen im März ihre ersten jungen Blätter – zum Beispiel Bärlauch, Löwenzahn, Vogelmiere, Brennnessel und Giersch. Beim Sammeln ist darauf zu achten, dass die Kräuter weder auf frisch gedüngten Wiesen noch an Wegesrändern wachsen. Und: Ich persönlich sammle nur die Kräuter, die ich sicher kenne und von giftigen Pflanzen eindeutig unterscheiden kann und empfehle jedem, das ebenso zu handhaben!



Mal was fürs Haar: Brennnessel-Haarwasser selbst gemacht

Herstellung: 500g frische Brennnesseln mit Apfelessigwasser aufkochen (Verhältnis Apfelessig zu Wasser 1:5), abkühlen lassen und Flüssigkeit abseihen, fertig.

Anwendung: Nach dem Haarewaschen den Kopf mit dem Haarwasser spülen; in die Kopfhaut einmassieren. Das Haarwasser stärkt die Kopfhaut, regt die Durchblutung an und sorgt für schönes Haar. Besonders zu empfehlen bei Schuppen.

Das Rezept stammt aus dem Buch "Der Jahreskreis" von Martina Kaiser, erschienen im Aurum-Verlag, ISBN 978-3-89901-049-7